



Prolog

Ruyi hat Folgendes geschrieben: Hallo Ellie,

so also sieht deine Geschichte in der 3. Person aus :-). Ich finde, du hast deinen ursprünglichen Prolog gut in „erlebte Erzählung“ umgewandelt und baust durch den Toten und die Stimme Spannung auf - und hast ein wirklich starkes Ende!

Da die Szene einer deiner großen Wendepunkte sein soll, könntest du sie noch etwas aufpolieren – aber ich nehme an, das hier ist ohnehin noch keine Endfassung, oder?

Was mir noch gefehlt hat, waren ein paar Informationen:

- Wo befinden wir uns? (Bahnhof, Park etc.)
- Sieht Ellie den Toten? Gibt es Blut? Gewaltverbrechen oder Selbstmord? (Dass sich z.B. einer vor einen Zug geworfen hat, kommt in diesem Text nicht raus.)
- Warum folgt Ellie den anderen durchs hohe Gras?
- Warum muss Ellie ihren Chef anrufen? (Dass sie z.B. zu spät zur Arbeit kommt, weil ihr Arbeitsweg blockiert ist, kommt nicht raus.)

Hier noch ein paar Details:

Zitat: Jemand war gestorben. Keine hatte es bestätigt, aber alle wussten Bescheid.
Jemand, keiner, alle – geht das konkreter? (Beispiel: Im Park lag ein Toter. Die Polizei hatte es (noch) nicht bestätigt, aber die Umstehenden wussten Bescheid.)

Zitat: Ein seltsames Gefühl lag in der Luft, eine Mischung aus Schrecken und Neugier.
Ich weiß schon, was du hier meinst, aber das „Gefühl“ will mir nicht so recht passen. Warum nicht kürzen: Eine seltsame Mischung aus Schrecken und Neugier lag in der Luft.

Zitat: Das Gefühl, dass man alles wissen möchte, aber gleichzeitig auch weit, weit weg sein zu wollen.
Das wiederholt im Grunde nur den vorigen Satz in anderen Worten.

Zitat: Ihre Brust hob und senkte sich, ihr Atem ging schnell, aber der dicke Kloß in ihrem Hals ließ eine kontrollierte Atmung nicht zu.
Das klingt sehr mechanisch und von außen. Kriegst du das „gefühlvoller“ hin?

Zitat: den leisen, geflüsterten Gesprächen
Flüstern ist immer leise

Zitat: Genau hier, oder?, raunte die Stimme, als Ellie stehen blieb, den Blick auf den gelangweilt aussehenden Mann gerichtet, der an der Tür des Wagens lehnte. Genau hier wolltest du es auch tun.
Super! Die Idee mit der Stimme gefällt mir.

Zitat: Ellie versuchte, die Stimme zu ignorieren, aber es gelang ihr nicht. Zu bekannt waren die Gärten hinter den bunten Holzzäunen und der Sportplatz, an denen sie vorbei liefen.
Zusammenhang: Sie kann die Stimme nicht ignorieren, weil ihr die Gegend bekannt vorkommt? (Die Erklärung dafür kommt in den folgenden Sätzen zu spät.)



Prolog

Zitat: Sie erkannte den Spielplatz und den Waldweg, selbst den seltsamen, knorrigen, alten Baum hinter der nächsten Biegung. Dies war der Ort, der sie seit Wochen verfolgte - nachts in ihren schlimmsten Träumen, tagsüber in ihren dunkelsten Gedanken. Dies war der Ort, den sie schon so lange bewusst vermieden hatte weil er ihr so eine Angst machte.

Dies war der Ort, an dem sie geplant hatte, zu sterben.

Daumen hoch!

Du hast noch einige Wortwiederholungen drin (wirken, folgen) und ein paar umständlich formulierte Sätze. Wenn du die umstellst und entschlackst, wirst du fast automatisch ein paar Adjektive los, die die anderen schon angemerkt haben. Ein Beispiel, damit du weißt, was ich meine:

... „den Blick auf den gelangweilt aussehenden Mann gerichtet, der an der Tür des Wagens lehnte.“

Vorschlag: ... den Blick auf den Mann gerichtet, der (gelangweilt) an der Tür des Wagens lehnte.

Fazit: Du bist auf dem richtigen Weg. Weiter so!

Wow, vielen lieben Dank!

Tolles Feedback, da kann ich eine Menge mit anfangen. Tausend Dank!

Die Tatsache, dass der Kontext und der Ort nicht genannt werden, also wie der Tite gestorben ist etc., habe ich absichtlich so gehalten; ich hatte den Gedanken im Kopf, dass Menschen dann gerne weiterlesen wollen, um zu erfahren, was genau passiert ist :)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).